DIPLOMA - irchel towers

IRCHEL TOWERS

Zürich, 06.01.2005

Diplomarbeit Wintersemester 2004 / 2005 | ETH Zürich, D-ARCH | Diplomthema A

Diplomand: Aldo Coldesina | Professor: Dietmar Eberle | Assistent: Peter Kaufmann

Die Stadt Zürich und ihre Agglomeration wachsen stark. Es gibt Orte, die zu Zürich gehören, aber räumlich von dem Stadtzentrum getrennt sind. Ein klares Beispiel ist das Gebiet Nördlich der Stadt: Oerlikon und das ganze Glattal. Die notwendige Erweiterung der Universität Zürich auf dem Irchel Areal bietet uns die Möglichkeit endlich eine Verbindung zwischen dem Zentrum der Stadt Zürich und Oerlikon zu definieren. Topographisch betrachtet, befindet sich das Irchel Areal im Zentrum der Agglomeration von Zürich. Oerlikon ist von der Stadt wegen das Höhenunterschiedes des Milchbuck-„Sattels“ Räumlich und visuell getrennt. Es ist unmöglich von Oerlikon die Stadt Zürich zu sehen oder umgekehrt.

Meine Intervention möchte diese Trennung aufheben durch die Wiederholung von einem wichtigen Merkmal des heutige Oerlikon: die Türmen. Sie werden auf dem Irchel Areal platziert. Es entsteht ein neuer wichtiger Orientierungspunkt für Zürich. Damit wird vom stadtzentrum Zürich spürbar, dass die Stadt nicht schon beim Milchbuck aufhört sondern bis nach Oerlikon geht. Dank der Türmen, kann man schon von der Altstadt nach Oerlikon sehen und umgekehrt.

Ein anderes Problem der heutigen Universität Irchel ist, dass sie von der Stadt getrennt ist und wegen ihrer versteckten Lage, in der Mitte von des grosszügigen Irchel Parks, sitz sie allein wie eine Insel. Durch die Platzierung der Türme wird man endlich merken, dass hinter den Parkbäumen auch ein wichtiger Universitätscampus steht. DIe Intervention der Türme ermöglicht den ganze Park praktisch unverletzt zu behalten, was sehr wichtigt für die Einwohner scheint, aber trotzdem den grosse zukünftigen Raumbedarf der Universität zu erfüllen. Die überdimensionierte Verkehrsanlage des Campus übernimmt durch die höhen Türmen seine richtige Masstäblichkeit.

Das Projekt ist aus zwei Hauptteilen zusammengesetzt: Der erste Teil besteht aus zwei gleichen Türmen, als Repräsentation der wichtigen Tätigkeiten der Universität: die Lehre und die Forschung. Der zweiten Teil ist ein horizontales Element, das als Verbindungsmittel zwischen den Türmen, der Irchel Tramhaltestelle und der bestehende Universität für die Fussgänger dient. Dieses Element ist eine Weiterentwicklung des bestehenden Parkhügels. Auf seinem Dach befindet sich ein öffentlicher grosser Freier Raum. Seine Orientierung ist senkrecht an der bestehenden Fussgängerachse der Universität. Es bildet sich somit ein Erschliessungssystem das sich auf die römische Lösung der Cardo und Decumanum stützt, um damit das alte System wieder lesbar bleibt.

IRCHEL TOWERS

Zürich, 06.01.2005

Die Stadt Zürich und ihre Agglomeration wachsen stark. Es gibt Orte, die zu Zürich gehören, aber räumlich von dem Stadtzentrum getrennt sind. Ein klares Beispiel ist das Gebiet Nördlich der Stadt: Oerlikon und das ganze Glattal. Die notwendige Erweiterung der Universität Zürich auf dem Irchel Areal bietet uns die Möglichkeit endlich eine Verbindung zwischen dem Zentrum der Stadt Zürich und Oerlikon zu definieren. Topographisch betrachtet, befindet sich das Irchel Areal im Zentrum der Agglomeration von Zürich.
Oerlikon ist von der Stadt wegen das Höhenunterschiedes des Milchbuck „Sattels" Räumlich und visuell getrennt. Es ist unmöglich von Oerlikon die Stadt Zürich zu sehen oder umgekehrt.

Meine Intervention möchte diese Trennung aufheben durch die Wiederholung von einem wichtigen Merkmal des heutige Oerlikon: die Türmen. Sie werden auf dem Irchel Areal platziert. Es entsteht ein neuer wichtiger Orientierungspunkt für Zürich. Damit wird vom stadtzentrum Zürich spürbar, dass die Stadt nicht schon beim Milchbuck aufhört sondern bis nach Oerlikon geht. Dank der Türmen, kann man schon von der Altstadt nach Oerlikon sehen und umgekehrt.

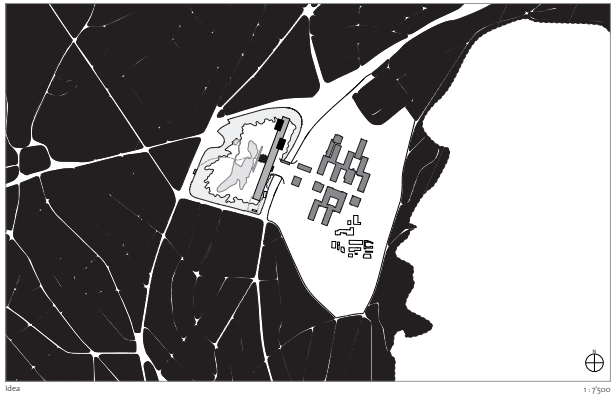
Ein anderes Problem der heutigen Universität Irchel ist, dass sie von der Stadt getrennt ist und wegen ihrer versteckten Lage, in der Mitte von des grosszügigen Irchel Parks, sitz sie allein wie eine Insel. Durch die Platzierung der Türme wird man endlich merken, dass hinter den Parkbäumen auch ein wichtiger Universitätscampus steht. Die Intervention der Türme ermöglicht den ganze Park praktisch unverletzt zu behalten, was sehr wichtigt für die Einwohner scheint, aber trotzdem den grosse zukünftigen Raumbedarf der Universität zu erfüllen. Die überdimensionierte Verkehrsanlage des Campus übernimmt durch die höhen Türmen seine richtige Masstäblichkeit.

Das Projekt ist aus zwei Hauptteilen zusammengesetzt: Der erste Teil besteht aus zwei gleichen Türmen, als Repräsentation der wichtigen Tätigkeiten der Universität: die Lehre und die Forschung. Der zweiten Teil ist ein horizontales Element, das als Verbindungsmittel zwischen den Türmen, der Irchel Tramhaltestelle und der bestehende Universität für die Fussgänger dient. Dieses Element ist eine Weiterentwicklung des bestehenden Parkhügels. Auf seinem Dach befindet sich ein öffentlicher grosser Freier Raum. Seine Orientierung ist senkrecht an der bestehenden Fussgängerachse der Universität. Es bildet sich somit ein Erschliessungssystem das sich auf die römische Lösung der Cardo und Decumanum stützt, um damit das alte System wieder lesbar bleibt.

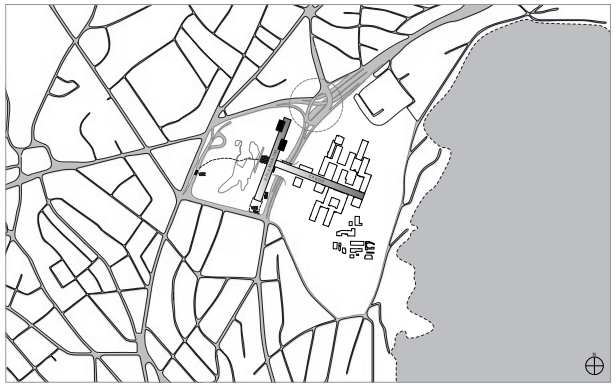
Diplomarbeit Wintersemester 2004 / 2005 | ETH Zürich, D-ARCH | Diplomthema A

Diplomand: Aldo Coldesina | Professor: Dietmar Eberle | Assistent: Peter Kaufmann

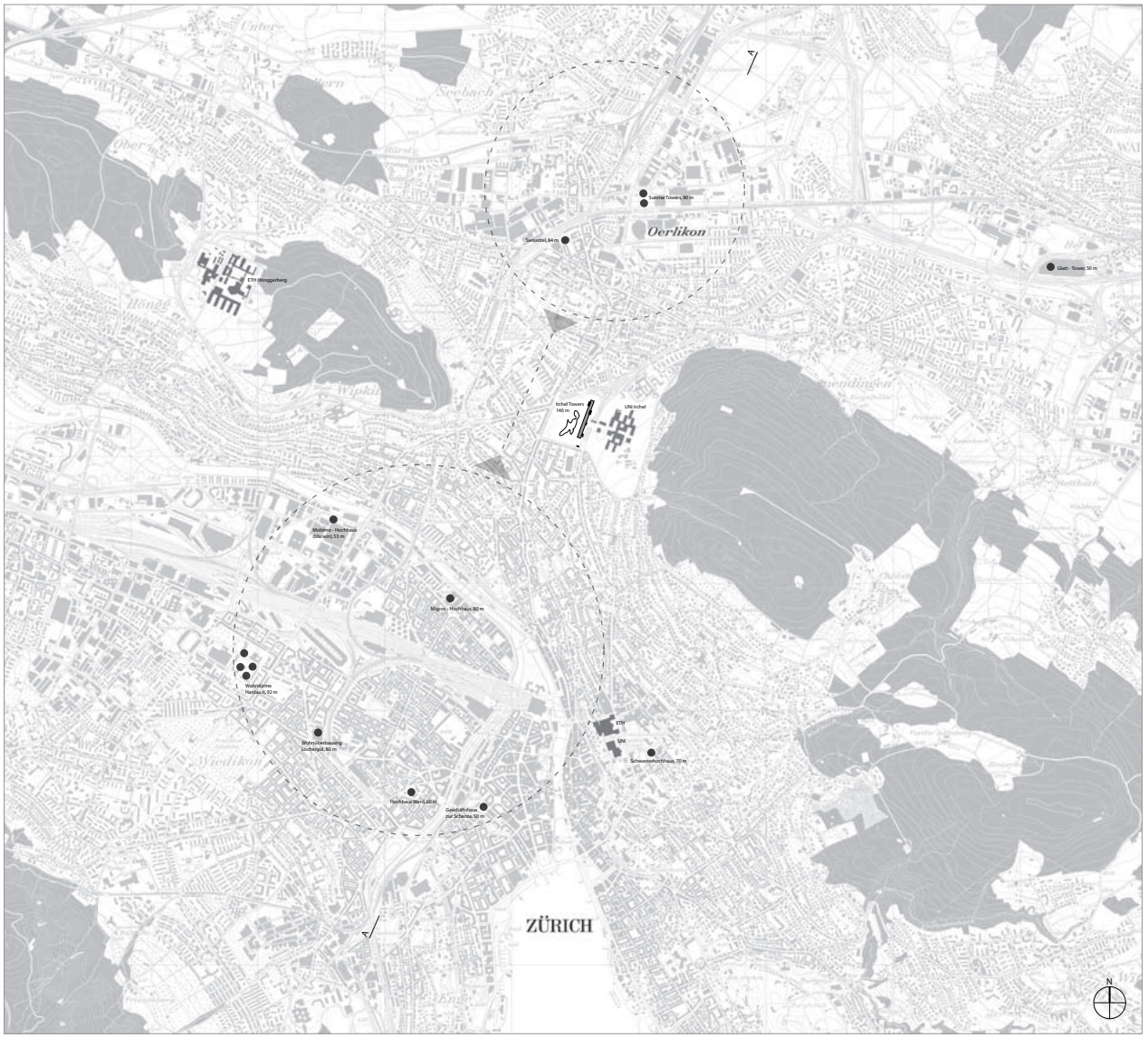
Landschaftsarchitektur: Prof. Christoph Haerle | Ass. Sandro Balliana | CAAD: Prof. Ludger Hovestadt | Ass. Odilo Schoch



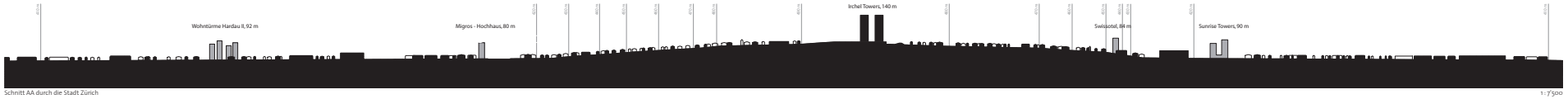
Idea 1 : 7'500



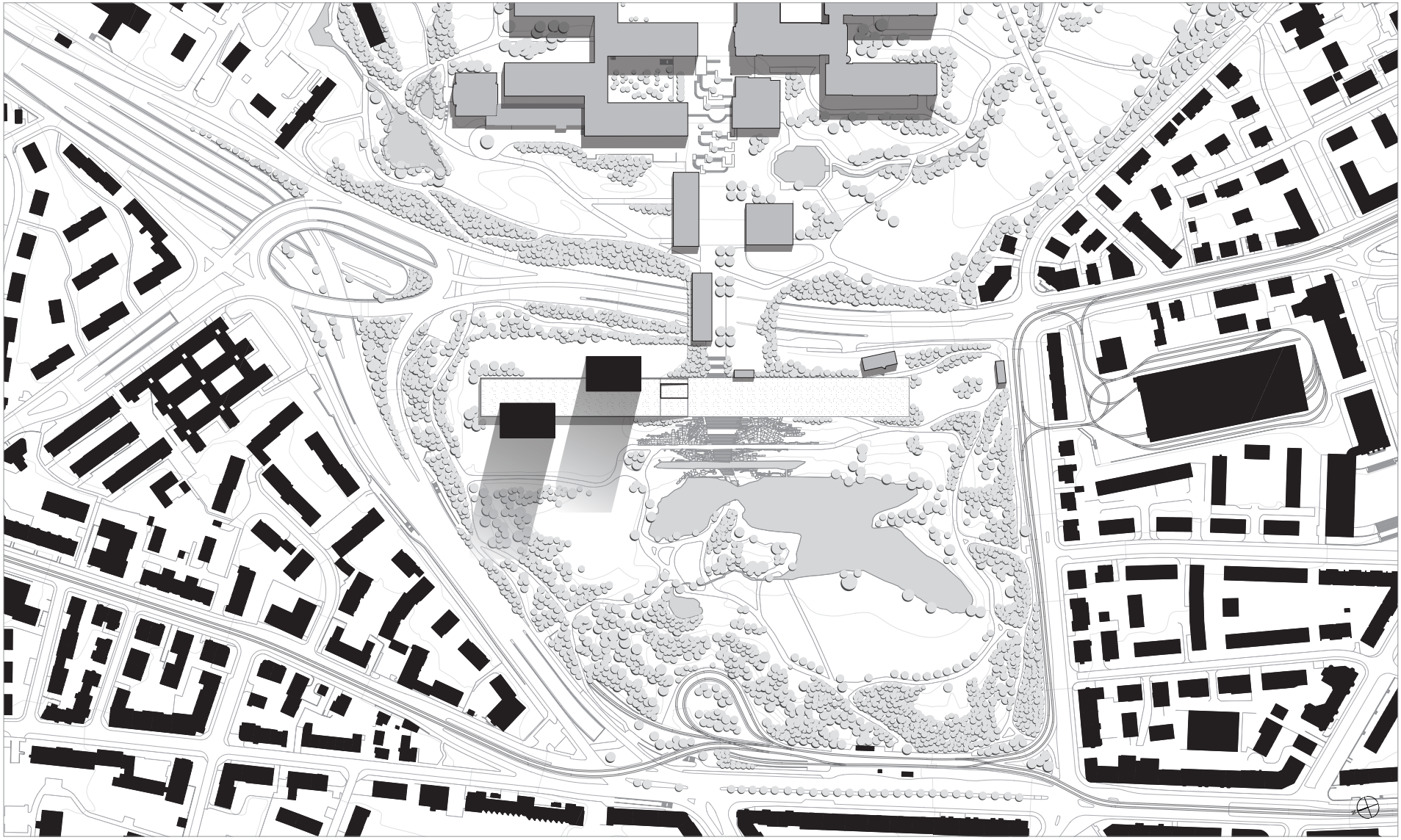
Erschliessungssystem 1 : 7'500



Situationsplan der Grossraum Zürich 1 : 15'000

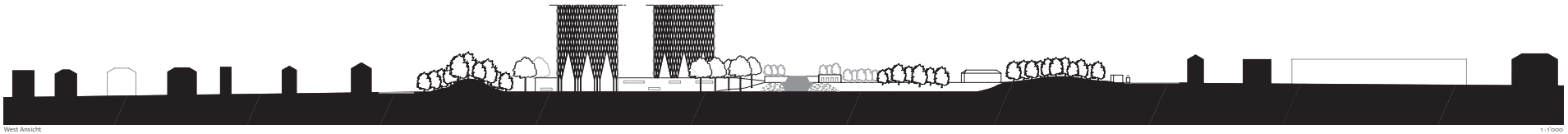


Schnitt AA durch die Stadt Zürich 1 : 7'500



Situationsplan Irchel

1 : 1'000



West Ansicht

1 : 1'000